



Leitfaden Demokratiedialoge

LIVING DOCUMENT – v1

Bei der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt am 6. September droht eine rechtsextreme AfD-Regierung und somit eine Katastrophe für die Demokratie. Wir glauben, dass es auch deshalb soweit kommen konnte, weil Strategien, die ausschließlich auf "Hauptsache nicht AfD wählen" zielen, soziale Ursachen und legitimen Frust vernachlässigen.

In aufsuchenden Gesprächen an der Haustür, der Bushaltestelle oder auf dem Marktplatz wollen wir deshalb darüber mit Menschen ins Gespräch kommen. Wir tun dies, weil wissenschaftliche Evidenz zeigt, dass auf diese Weise am ehesten Veränderung erreicht und Polarisierung reduziert werden kann. Ziel ist es zuzuhören, aber auch herauszustellen, dass wachsende Ungleichheit und soziale Not kein Zufall sind, sondern Ergebnis konkreter politischer Entscheidungen. Gleichzeitig sprechen wir über echte politische Alternativen, die Interesse daran haben, die Probleme der breiten Bevölkerung anzugehen anstatt nur Unternehmen und die Reichen vor Verantwortungsübernahme zu schützen.

Mit diesem Leitfaden und unserer Vernetzung wollen wir Unterstützung für solche Gespräche geben. Wie das genau aussehen soll und wie du mitmachen kannst, findest du hier:

VORBEREITUNG

- **Such dir eine:n Kumpan:in.** Wir empfehlen ganz klar, immer mindestens zu zweit loszuziehen - damit fühlt ihr euch sicherer, man kann sich in der aktiven Gesprächsführung abwechseln und mehr Spaß macht es auch! Unsere [Regionalgruppe Sachsen-Anhalt](#) ist dafür da, gemeinsame Aktionen zu koordinieren. Ihr könnt auch über nebenan.de fragen, wer aus der Nachbarschaft Bock hat, mitzukommen, eure Freund:innen und Bekannte, oder eine engagierte Gruppe bei euch vor Ort fragen.
- **Überlegt euch, was für euch das wichtigste Ziel der Gespräche ist.**
 - Mobilisierung zur Wahl: Ihr könnt einen Schwerpunkt darauf setzen, (demokratisch eingestellte) Nicht-Wähler:innen zur demokratischen Wahl zu mobilisieren. Bei der letzten Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2021 machten sie 39,7 % aus!
 - Identifikation von Problemen und deren Ursachen: Ihr könnt herausfinden, welche Sorgen und Ängste eure Gesprächspartner:innen haben und wo sie (persönlich aber auch politisch) herrühren.
 - Austausch zu konkreten Lösungsansätzen: Ihr könnt ins Gespräch kommen zu Ansätzen, die das Potenzial haben, die Wurzeln der identifizierten Sorgen und Probleme zu adressieren.
 - AfD-Debunking: Ihr könnt, aufbauend auf den vorherigen Punkten, mit AfD-Sympathisant:innen in die Argumentation gehen und damit die ein oder andere Reflexion anstoßen.



- **Überlegt euch einen persönlichen Anker.** Warum ist euch der Einsatz für die kommende Landtagswahl/für gerechtere Politik wichtig? Auf diesen Anker könnt ihr immer wieder zurückkommen, wenn ihr euch im Gespräch in eine unangenehme Ecke gedrängt fühlen solltet oder nicht weiter wisst. Es kann auch eine Frage sein.
 - z.B.: "Ich habe den Eindruck, konkrete politische Entscheidungen haben dazu geführt, dass sich viele Menschen von der Politik alleingelassen fühlen. Was bräuchten Sie, um sich mehr gehört und in ihren Problemen unterstützt zu fühlen?"
- Wenn ihr mögt, besucht einen vorbereitenden **Workshop** (Infos dazu gibt es in der [Signal-Gruppe](#)). Alternativ könnt ihr das Gespräch auch mit einer Person aus eurem Umfeld üben.

VON TÜR ZU TÜR

Wo?

- Ihr könnt überlegen, in welchen Wohngebieten ihr Gespräche führen wollt: Einfamilienhaussiedlung, Wohnblock - das macht natürlich einen Unterschied, was die sozio-ökonomische Lage der Personen und daher auch die politische Einstellung und Wahlabsicht anbelangt. Achtet auf eure Sicherheit und macht dort euren Anfang, wo ihr euch am wohlsten fühlt.
- Für gute Chancen an der Gegensprechanlage hilft es, bei sich in der Gegend unterwegs zu sein: "Ich wohne in der Dorfstraße und bin gerade in der Nachbarschaft unterwegs, um..." Das ist aber keine Voraussetzung.
- Wenn ihr in der Gruppe merkt, dass in eurer Stadt schon mehrere Teams unterwegs sind, macht es wohl Sinn, die Straßen etwas aufzuteilen, um nicht doppelt zu klingeln (siehe Ortsgruppen und Übersicht im [Erfahrungs-Pad](#))

Wann? Nach bisherigen Erfahrungen von [Es geht LOS](#) sind diese Zeiten am praktischsten:

- Wochentags 17-19 Uhr, vorher sind viele arbeiten, danach essen viele/ bringen Kinder ins Bett.
- Samstags 10-13 Uhr, danach sind viele unterwegs.
- Achtet auf eure Sicherheit: Geht nur im Dunkeln, wenn ihr euch in der Gegend absolut sicher fühlt. Achtet darauf, dass freitags und samstags mehr betrunkene Menschen unterwegs sind.

Wie?

- An der Klingel: Überlegt euch einen kurzen Spruch, z.B. "Ich bin xx von nebenan, ich würde gern kurz mit Ihnen über die kommende Landtagswahl sprechen. Ich bin von keiner Partei, keiner Kirche oder so. Einfach als Bürger:in."
- "Darf ich vielleicht kurz reinkommen?" → Gespräch schnell von der Gegensprechanlage zum persönlichen Gespräch wandeln.
- In Mehrparteienhäusern: Beginnt mit der oberen Klingel und arbeitet euch dann im Haus von oben nach unten durch. Damit läuft ihr weniger ;)



IM GESPRÄCH

Erste Begegnung:

- Offene Körpersprache und Lächeln wirken Wunder.
- Wenn Menschen gerade beschäftigt sind: Seid zuvorkommend und entschuldigt euch für die Störung - bietet bei Interesse an, wiederzukommen.
- Wenn Menschen nach eurer Einschätzung zu ablehnend reagieren: Verabschiedet euch freundlich und geht weiter.

Einstieg:

- Erklärt, warum ihr gekommen seid. Z.B.: "Ich bin frustriert über aktuelle Ungleichheiten [ggf. Beispiel nennen] und habe Interesse an Lösungen, die wirklich helfen. Deswegen mache ich mir Sorgen über die Stärke der AfD und möchte mit Menschen ins Gespräch darüber kommen, wie wir unsere Demokratie/die Lage in ST verbessern können. Was beschäftigt Sie aktuell, was würden Sie sich wünschen?"
- Im Gespräch allgemein:
 - Versucht, komplizierte/über-akademisierte Sprache zu vermeiden.
 - Bringt eine persönliche Note ins Gespräch und zeigt euch als Menschen mit Empathie, eigenen Emotionen und Bedürfnissen, und eurer eigenen Geschichte. Verurteilt nicht.

Hört aktiv zu:

- Ganz wichtig ist ein aufrichtiges Interesse an der Perspektive und Erfahrung deines Gegenübers.
- Fokussiert euch wirklich aufs Zuhören, wenn die andere Person spricht - nicht bereits auf die passende Antwort. Lasst Pausen zu.
 - Behaltet die Daumenregel: 20% Sprechen, 80% aktives Zuhören im Kopf
- Versucht, die geteilte Perspektive zu verstehen: Fragt im Zweifel nach, ob ihr euer Gegenüber richtig verstanden habt, oder versucht zusammenzufassen
- Reagiert wertfrei, bedankt euch für die geteilte Perspektive

Bleibt radikal höflich (Radikale Höflichkeit ist eine Form der Klarheit, die weder verletzen noch spalten will, sondern auf Veränderung zielt. Es geht nicht darum, „nett“ zu sein. Es geht darum, wirksam zu sein. Mehr unter: <https://radikalehoeflichkeit.de/>):

- BLEIB COOL: Ruhig bleiben und zweimal durchatmen - gerade weil solche Situationen schnell überfordern können. Das kann euch dabei helfen, bewusst zu reagieren, weil ihr euch grundlegende Fragen besser stellen könnt: Was kann ich erreichen? Was will ich erreichen? So fällt es euch leichter, überlegt zu Ruhig zu bleiben bedeutet nicht, dass ihr eure Wut oder andere Gefühle unterdrücken müsst. Versucht stattdessen sie so zu nutzen, dass ihr eurem Widerspruch Nachdruck verleihen könnt. Kontrollierte Vehemenz kann überzeugend sein.
- STELL OFFENE FRAGEN: Es ist nicht immer zielführend, einer Aussage sofort zu widersprechen. Manchmal hat man auch keine direkte Erwiderung parat. Besser ist es, zunächst Nachfragen zu stellen (z.B. „Wie meinst du das?“) und Aussagen zu hinterfragen (z.B. „Wen meinst du mit die und wir?“ oder „Wie hängt das



zusammen?"). So findet ihr heraus, ob die andere Person weiß, was sie sagt und ob ihr sie richtig verstanden habt. Das verschafft euch die Gelegenheit, nochmal in euch zu gehen und die nächsten Schritte zu bedenken. Problematisch ist das bei Aussagen, die nicht noch mehr Raum bekommen sollen. Hier könnt ihr schon direkt beim Rückfragen Grenzen setzen.

- **HÖRE ZU:** Wenn ihr Fragen gestellt habt, geht es natürlich auch darum zuzuhören. Gibt es Zwischentöne oder Widersprüche? Zuhören und hinhören hilft euch, klarer zu wissen, wo ihr ansetzen könnt. Außerdem signalisiert ihr so, dass ihr bereit seid ein Gespräch zu führen, bei dem ihr euch gegenseitig zuhört. Wenn euer Gegenüber euch nicht zuhört, könnt ihr darauf hinweisen und / oder das Gespräch abbrechen.
- **KRITISIERE HÖFLICH:** Kritik höflich, sachlich und persönlich motiviert formulieren, ohne rechtspopulistische Sprache zu verwenden. Falls möglich: Macht deutlich, dass ihr vielleicht eine gemeinsame Gesprächsbasis habt. Und nutzt sie als Grundlage für eure Diskussion. Das heißt auch, die Aussage nochmal mit eigenen Worten zu wiederholen und wenn nötig zu widersprechen (z.B. Gleichzeitig stimme ich dir aber auf keinen Fall zu, diese Schlussfolgerung zu ziehen."). Es geht also darum, das Feld abzustecken und sich nicht auf Lösungen einzulassen, die eure Grenzen des Sag- oder Denkbaren überschreiten. So gebt ihr eurem Gegenüber die Möglichkeit, nachzuvollziehen, was aus eurer Sicht das Problem ist, ohne pauschal oder von oben herab zu urteilen.
- **AGIERE SELBST:** Irgendwann im Gespräch werdet ihr an den Punkt kommen, an dem es wichtig ist, aus dem Reagieren rauszukommen und selbst zu agieren. Zum Beispiel könnt ihr euch dann fragen, ob die Perspektive auf das Thema eigentlich vorkommt, die ihr angemessen findet. Ihr könnt auch ein neues Thema einbringen und eine andere Sprache verwenden. Agieren kann aber auch bedeuten, ein Gespräch abubrechen, wenn euer Gegenüber immer wieder bestimmte Regeln verletzt oder Grenzen überschreitet.

Mobilisiert potentielle Nicht-Wähler:innen:

- Erklärt, warum es wichtig ist, eine demokratische Partei zu wählen. Auch wenn die Person sehr enttäuscht/frustriert von bisherigen Regierungsparteien ist.
- Zeigt demokratische Optionen auf: Informiert über den Wahl-O-Mat (er wird erst 2-3 Wochen vor der Wahl veröffentlicht), lokale Veranstaltungen demokratischer Parteien, ...

Kommt ins Gespräch über Ansätze für 'echte' Alternativen:

- Wir arbeiten aktuell an einer Liste mit einigen Ideen als Inspiration. Um daran mitzuarbeiten, komm gern in eine der Arbeitsgruppen!
- Macht klar, dass die Lösung der Probleme oft komplex ist und es nicht immer 'easy fixes' gibt.
- Fragt nach, welche Ideen euer Gegenüber hat bzw. was sie*er sich konkret von der Politik wünschen würde und warum.
 - Wo möglich, zeigt auf, dass die AfD diese konkreten Lösungen nicht bietet. Hier ist Vorsicht angesagt: Versucht, nicht belehrend oder kritisierend zu sein. Beginnt z.B. mit "Mir war das bis vor kurzem auch



nicht klar, aber die AfD..." oder "Ich verstehe total, warum Sie enttäuscht sind von..."

- Bei [Verdi](#) / [Campact](#) findet ihr einige Kernargumente, die AfD nicht zu wählen, z.B.:
 - Die AfD macht Politik für Reiche und gegen alle anderen: Die AfD will z.B. Steuern auf große Vermögen abschaffen, und hat mehrfach gegen die Erhöhung des Mindestlohns und gegen die Entlastung von Mieter:innen gestimmt. Vor allem Geringverdienende, Rentner:innen, Mieter:innen und Arbeitslose würden unter der Politik der AfD leiden.
 - Die AfD wird von Rechtsextremen gelenkt, hat viele rechte Gewalttäter:innen in den eigenen Reihen, und will die Demokratie, wie wir sie heute haben, abschaffen. Die Gefahr ist real und "Protestwählen" extrem gefährlich.
- Beachtet: Was ist für die Lebensrealität meines Gegenübers wichtig? - Argumente, die euch überzeugen, sind nicht automatisch die, die euer Gegenüber überzeugen.
- In einem Gespräch, mit einmal Zuhören oder einer konstruktiven Nachfrage werdet ihr eine Person nicht zu einer anderen politischen Einstellung bewegen. Aber auch wenn ihr keinen direkten Effekt spürt, könnt ihr einen wichtigen Gedankenprozess angeschoben haben!

Gespräch beenden:

- Meist findet das Gespräch nach wenigen Minuten ein natürliches Ende. Bedankt euch.
- Wenn ihr euch unwohl fühlt: Beendet das Gespräch selbst, entweder mit der ehrlichen Einschätzung, dass ihr das Gefühl habt, euer Gegenüber ist nicht aufgeschlossen für ein Gespräch auf Augenhöhe. Ihr könnt aber auch Ausflucht suchen, z.B. mit dem Hinweis, dass ihr aufgrund der Zeit weiter müsst.

NACH DEM GESPRÄCH

- **Dokumentation:** Zählt gerne die Gespräche, die ihr geführt habt. In unserem (vorläufig eingerichteten) [Erfahrungs-Pad](#) könnt ihr festhalten, wo ihr unterwegs wart und wie viele Gespräche ihr geführt habt.
- **Teilt gerne eure Erfahrungen.** Wenn ihr Erfahrungen teilen wollt, seien es positive oder negative, könnt ihr das auch in unserem [Erfahrungs-Pad](#) loswerden, oder direkt in der unten verlinkten Signal-Gruppe.
- **Ausruhen ist angesagt :)** Demokratie-Arbeit ist anstrengend! Sucht euch persönlichen Austausch, ein kuscheliges Sofa, warmes Essen, was immer euch gerade gut tut.
- Wir wollen zudem regelmäßig einen **Austausch-Raum über Zoom** ermöglichen (Infos dazu folgen).



NOCH FRAGEN, FEEDBACK, IDEEN?

- Kommt zum Austausch doch gern in unsere Signal-Gruppe! Hier könnt ihr beitreten: <https://t1p.de/gga-dd>
- Ihr könnt uns auch erreichen über: gerechtgehtanders@ik.me

Leitet den Leitfaden gerne weiter an Freund*innen, Familie, Bekannte: Je mehr wir werden, desto besser!